SPD fordert Rechtsmittel zu Wind-Urteil

Bürger zu Protest aufgerufen: Weitere Anträge auf Anlagen wurden laut Sozialdemokraten in allen Orten gestellt

■ **Borchen**. „Bestürzung, Unverständnis und Wut“, so der Wortlaut der Borchener SPD, kennzeichnen die Reaktionen der Sozialdemokraten über das Urteil des Verwaltungsgerichts in Minden zur Aufhebung der Festsetzungen der Windenergie im Flächennutzungsplan (FNP) der Gemeinde (die *NW* berichtete).

„Wenn der Landrat verkünden lässt, das spätestens nach den Urteilen zu den FNP in Büren und Bad Wünnenberg jeder Stadt oder Gemeinde im Kreisgebiet klar sein musste, dass sie ihre Flächennutzungspläne aktualisieren beziehungsweise dem Anspruch des Gesetzgebers, der Windkraft substanziell Raum zu geben, Rechnung tragen muss, ist das schlicht eine bodenlose Frechheit“, schreibt der SPD-Fraktionsvorsitzende Herbert Berger.

An keiner Stelle in der Urteilsbegründung aus Minden würden, so Berger, inhaltliche Fehler angeführt. Vielmehr bliebe die Frage zu stellen, wieso seinerzeit die Fachleute im Kreishaus, aber auch in Detmold und in 2007 sogar das Gericht in Minden den Borchener Flächennutzungsplan als rechtlich korrekt eingestuft hätte. „Hat man damals nicht genau hingeschaut?“

Unverständnis hätte bei der SPD die Aussage des Landrats hervorgerufen, dass das Urteil kein Rechtsmittel zulasse. „Steht doch im Urteil eindeutig, dass Rechtsmittel beim Oberverwaltungsgericht beantragt werden können“, so Berger: „Will der Landrat hier seinen Ruf als Windmüller und als Förderer der Windenergie im Kreis Paderborn manifestieren?“ Wäre der oberste Repräsentant des Kreises nicht allen Bürgern im Kreis Paderborn verpflichtet?

Die Borchener Sozialdemokraten rufen die Bürger in allen Ortsteilen in Borchen dazu auf, sich gegen weitere Windräder als die 42 bereits existierenden und gegen das Vorgehen des Landrats zu wehren. Inzwischen lägen Anträge zur Errichtung von Windkraftanlagen in allen fünf Borchener Orten vor. Zudem wären mit Veröffentlichung des Urteils vom Kreis umgehend sieben weitere Anträge für Anlagen in Dörenhagen bekanntgegeben worden.